



Vermeehrt Schlafapnoe bei Ehlers-Danlos Syndrom

Ref. 2015-02

Originaltitel: Schlafapnoe und das Ehlers-Danlos Syndrom

Antragssteller:

Prof. Dr. med. Kohler, Malcolm; Universitätsspital Zürich

Zusammenfassung

Der Begriff „Ehlers-Danlos Syndrom“ (EDS) beschreibt eine angeborene Bindegewebskrankheit, deren typisches Merkmal die Überdehnbarkeit von Haut und anderem Gewebe ist. Viele EDS-Patienten klagen über Tagesmüdigkeit, deren Ursache bislang unbekannt war.

Eine Forschergruppe unter der Leitung von Malcolm Kohler vermuteten hinter der Müdigkeit eine Schlafapnoe. Es handelt sich dabei um wiederholte Atemaussetzer während der Nacht, die einen erholsamen Schlaf verhindern.

Den Forschern gelang nun der Nachweis, dass Patienten mit EDS häufig an Schlafapnoe leiden, was die Tagesmüdigkeit erklärt.

Dank der Studienresultate können EDS-Patienten gezielt behandelt werden, was ihre Lebensqualität entscheidend verbessert.



Ehlers-Danlos Patient

Hintergrund – EDS und Schlafapnoe

Etwa eines von 5'000 Neugeborenen kommt mit einem „überelastischen“ Bindegewebe zur Welt. Man nennt diese Störung Ehlers-Danlos Syndrom (EDS). Die abnorme Elastizität des Bindegewebes betrifft alle Organe des Körpers und führt zu Komplikationen wie Ausweitung von Blutgefässen und Funktionsstörungen der inneren Organe. Auffällig viele Patienten berichten über Tagesmüdigkeit, die ihre Lebensqualität stark einschränkt. Bislang war die Ursache dafür unklar.

Eine Forschergruppe unter der Leitung von Malcolm Kohler vermuteten, dass die Tagesmüdigkeit bei den EDS-Patienten von einer obstruktiven Schlafapnoe (OSA) herrührt. Die OSA verursacht während des Schlafens kurze Atemaussetzer, die einen Weckreiz nach sich ziehen. Die Betroffenen fühlen sich deshalb am Morgen wie erschlagen.

Ziele und Methoden – Schlaf und Lebensqualität erfassen

Die Forscher verfolgten das Ziel, den Zusammenhang zwischen dem Ehlers-Danlos Syndrom (EDS) und der obstruktiven Schlafapnoe (OSA) nachzuweisen.

Sie untersuchten dazu in einer internationalen Studie die Schlaf- und Lebensqualität von 100 Erwachsenen, die am EDS leiden. Die Schlafqualität wurde anhand von Messungen mit Sensoren (Schlaflabor) ausgewertet. Für die Bestimmung der Lebensqualität benutzten die

Forscher standardisierte und international anerkannte Interviews. Die Resultate der EDS-Patienten verglichen sie mit denen von gesunden Erwachsenen im gleichen Alter, mit gleichem Geschlecht sowie ähnlichem Körperbau.

Resultate und Bedeutung – Schuld ist die obstruktive Schlafapnoe

Die Studie belegt, dass Patienten mit Ehlers-Danlos Syndrom (EDS) häufiger an einer obstruktiven Schlafapnoe (OSA) leiden, als gesunde Menschen. Die OSA führt nicht nur zu Tagesschläfrigkeit, sondern erhöht langfristig auch den Blutdruck, was wiederum die Blutgefässe schädigt: Für EDS-Patienten eine schlechte Option.

Ausblick – Die obstruktive Schlafapnoe ist gut therapierbar

Gegen die OSA gibt es wirksame Behandlungen, die den Patienten mit EDS zu einer guten Lebensqualität und besserer Gesundheit verhelfen können.

Literatur

Gaisl T, Giunta C, Bratton DJ, Sutherland K, Schlatzer C, Sievi N, u. a. Obstructive sleep apnoea and quality of life in Ehlers-Danlos syndrome: a parallel cohort study. Thorax. August 2017;72(8):729–35.